

Pressemitteilung

Overbeck-Museum stellt Programm bis Herbst 2011 vor

Zeitgenössisches, Fotokunst und eine große Retrospektive

Die Besucher der Overbeck-Museums erwartet auch im nächsten Jahr ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm: Nach der aktuellen Schau „Im Dialog II: Overbecks und Uphoffs“, die noch bis zum 26. September läuft, präsentiert das Haus zum Abschluss des Jubiläumsjahres 2010 die international beachtete Bremer Künstlerin Karin Friedrichs: Vom 10. Oktober 2010 bis zum 16. Januar 2011 würdigt das Museum sie mit einer umfangreichen Werkschau, die die ganze Vielfalt ihres Könnens abbildet. 2011 steht dann ganz im Zeichen Hermine Overbeck-Rohtes: Die Künstlerin, deren Nachlass das Overbeck-Museum betreut, war, was kaum bekannt ist, auch ausgebildete Fotografin. Bernd Wurthmann, Hausfotograf des Museums, zeigt daher in seiner Ausstellung vom 16. Januar bis zum 15. Mai 2011 norddeutsche Fotografien, die einstimmen wollen auf die große Sonderausstellung im Sommer: Unter dem Titel „Deine Frau, Dein Freund, Dein Kollege, Dein Alles“ will das Overbeck-Museum vom 29. Mai bis zum 25. September 2011 mit einer umfassenden Retrospektive das Werk Hermine Overbeck-Rohtes einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Eine Reihe von Kooperationspartnern hat bereits Unterstützung für die Schau signalisiert. Im Rahmenprogramm starten z.B. schon Anfang August 2010 die ersten Malkurse zum Thema Stilleben, die die Malschule Jorns in Anlehnung an eines der beliebtesten Sujets der Künstlerin anbietet. Nähere Informationen dazu gibt es direkt in der Malschule unter Tel. 0421/65 89 281. Für weitere Unterstützung und Spenden zur Finanzierung der Ausstellung ist das Overbeck-Museum dankbar.

Telefon 0421 - 663 665
Fax 0421 - 247 61 47
info@overbeck-museum.de
www.overbeck-museum.de

Pressekontakt:
Dr. Friederike Daugelat
Overbeck-Museum
Altes Packhaus Vegesack
Alte Hafensstraße 30
28757 Bremen

Die Ausstellungen im Überblick:

10. Oktober 2010 bis 16. Januar 2011: 20 Jahre Overbeck-Museum

Karin Friedrichs. Werkschau der Bremer Künstlerin

Die international erfolgreiche Bremer Künstlerin Karin Friedrichs ist zum Ausklang des Jubiläumsjahrs 2010 im Overbeck-Museum zu Gast. Mit ihren zum Teil großformatigen Skulpturen, Stelen und Papierarbeiten setzt sie die Räume im Alten Packhaus Vegesack in Szene und lädt das Publikum ein, ihr vielfältiges Werk zu entdecken. Karin Friedrichs, die auch studierte Sängerin ist, zeigt sich immer wieder von der Musik inspiriert: So präsentiert sie u.a. Arbeiten, die beispielsweise in Kooperation mit den Choreografen Johann Kresnik und Reinhild Hoffmann am Bremer Theater entstanden sind, in ihrem Appassionata-Zyklus setzt sie sich mit dem Schaffen Beethovens auseinander, und den reduzierten Clownerien stehen aufwändig gestaltete Türinstallationen gegenüber.

Karin Friedrichs wurde 1936 in Bremen geboren, nach ihrem Dolmetscherstudium lebte sie mehrere Jahre in Ghana, bevor sie – zurück in Deutschland – ein Kunst- und Musikstudium anschloss. Die Malerin hat mit ihren Werken weltweit Anerkennung erfahren und wurde z.B. in Venedig, Mailand und Athen mit Medaillen ausgezeichnet. Ihre Ausstellungstätigkeit hat sie bis nach London, Paris, Moskau oder New York geführt. Einige ihrer Werke befinden sich in öffentlichen Sammlungen, wie der Fildas Art Foundation, Bukarest. Zum 20-jährigen Geburtstag des Overbeck-Museums stellt sich die Künstlerin dem Zwiegespräch mit ausgewählten Bildern von Fritz und Hermine Overbeck, die im Vorderhaus der Ausstellungsstätte ein reizvolles Gegengewicht zu den modernen Arbeiten von Karin Friedrichs bilden. Im Begleitprogramm runden Führungen, Künstlergespräche und eine Theatermatinee die Ausstellung ab.

30. Januar bis 15. Mai 2011

Norddeutsche Fotografien von Bernd Wurthmann

Friesenhäuser am Deich, weidende Schafe, ein romantische Mondaufgang oder feine, abstrakte Spuren im Schlick – all dies sind Eindrücke der Hallig Gröde, die der Bremer Fotograf Bernd Wurthmann auf seinen Bildern festgehalten hat. Seit Wurthmann das Eiland vor einigen Jahren bei einem Nordsee-Aufenthalt in Nachbarschaft der Insel Föhr entdeckt hat, lässt ihn die Liebe zu der 2,52qm kleinen Hallig mit ihren elf Einwohnern nicht mehr los. Immer wieder hat es den Fotografen in die Einsamkeit gezogen: „Mich fasziniert die Stille dieses Ortes, der durch die ständigen Überflutungen zudem einer permanenten Veränderung unterworfen ist“, erklärt Wurthmann. Das Ergebnis seiner häufigen Besuche ist ein faszinierender Zyklus, der Gröde zu allen Jahreszeiten zeigt und dabei einen überraschenden Reichtum an unterschiedlichen Motiven offenbart. Im Overbeck-Museum wagt der Fotokünstler gleichzeitig den Brückenschlag zu den Werken von Fritz und Hermine Overbeck. Die Bilder des Malerpaars sind dem 67-Jährigen bestens bekannt: Als Hausfotograf des Museums hat er nicht nur sämtliche Bestände erfasst, sondern mittlerweile auch viele Overbeck-Gemälde aus Privatbesitz dokumentiert. Mit seiner Hilfe ist z.B. der große Katalog zum 100. Todestag des Worpsteders Fritz Overbeck entstanden, den das Museum 2009 im Verlag Hatje Cantz herausgegeben hat, in diesem Jahr folgte das Studienverzeichnis des Malers und zur Zeit bereitet Bernd Wurthmann ein Werkverzeichnis von Hermine Overbeck-Rothe vor. Die Malerin war, was heute oft in Vergessenheit gerät, selbst Fotografin. Für Wurthmann ist dies eine künstlerische Herausforderung: Er ergänzt seine digitalen Bilder um analoge Aufnahmen, die z.T. mit genau einer solchen Kamera entstanden sind, wie sie auch die junge Hermine Rothe benutzt hat. Bernd Wurthmann schoss nach seiner Ausbildung zum Fotografen ein Gewerbelehrerstudium in Hamburg an. In Bremen bildete er viele Jahre lang junge Fotografen, Fotolaboranten und Mediengestalter in Bild und Ton aus und war gleichzeitig Mitglied verschiedener Jurys und Prüfungsausschüsse.

29. Mai bis 25. September 2011**„Deine Frau, Dein Freund, Dein Kollege, Dein Alles“. Hermine Overbeck-Rohte – Die Retrospektive**

„Ich denke, mit meiner Malerei wird's wohl doch ziemlich vorbei sein; denn man kann sich mit der Kunst doch nicht hin und wieder wie mit einem Sonntagsnachmittagsplaisier beschäftigen, dazu ist sie zu groß und zu schwer“, schrieb Hermine Rothe kurz vor der Hochzeit 1897 an ihren Verlobten Fritz Overbeck. Sie verleiht damit ihrer Sorge Ausdruck, mit der Heirat ihre Profession als Malerin aufgeben zu müssen. Zum Glück hat sie dies nicht getan: Mit Fritz Overbeck hatte sie einen Partner, der sie stets in ihrer Kunst unterstützt hat, auch wenn ihr selbstverständlich die Pflichten der Haushaltsführung und der Kinderversorgung oblagen. Zu Lebzeiten hat Hermine Overbeck-Rohte, die sich immer als Schülerin ihres Mannes verstand, nie ausgestellt. Umso mehr lohnt nun ein frischer Blick auf das reiche Werk, das die Künstlerin hinterlassen hat, und das nicht einmal ihren Kindern bekannt war. Im Rahmen der großen Retrospektive „Deine Frau, Dein Freund, Dein Kollege, Dein Alles“ möchte das Overbeck-Museum aber nicht nur das Schaffen Hermine Overbeck-Rohtes umfassend würdigen, sondern gleichzeitig historische und soziologische Fragen zur Stellung der Frau um 1900 aufgreifen. Ein umfangreiches Begleitprogramm bietet z.B. Vorträge zu Künstlerehen in Worpswede und die Bremer Malweiber, in Mal- und Fotokursen können Kunstliebhaber selbst Werke nach Art Hermine Overbeck-Rohtes schaffen, Führungen in Worpswede und Vegesack stellen ihre Wohnorte vor, es gibt Kammermusik zwischen den Bildern wie bei den Overbecks zu Hause und natürlich kommt auch die Enkelin der Künstlerin, Gertrud Overbeck, zu Wort.

21. Juli 2010